

Erbrecht

Ein Handbuch für die Praxis

Herausgegeben von

Dr. Susanne Ferrari

Univ.-Prof. in Graz

Dr. Gundula Maria Likar-Peer

Univ.-Ass. in Salzburg

bearbeitet von

" Dr. Susanne Ferrari

Univ.-Prof. in Graz

Dr. Sandra Fritsch

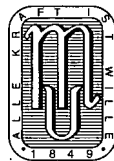
Notariatskandidatin in Leoben

Dr. Gundula Maria Likar-Peer

Univ.-Ass. in Salzburg

Mag. Christian Weiß

Leiter der Finanzabteilung in
der Vorarlberger
Gebietskrankenkasse



Wien 2007

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7	III
Abkürzungsverzeichnis		XIX
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur		XXVII

I. Wesen des Erbrechts, Grundbegriffe, Systeme der Erbfolge

A. Wesen des Erbrechts: Erbrecht im objektiven und subjektiven Sinn	1
B. Grundbegriffe des Erbrechts	1
1. Erblasser, Erbe, Nachlass, Erbschaft	1
2. Erbfall, Erbanfall	2
3. Universal- und Singularsukzession, Erbantrittserklärung, Einantwortung, ruhender Nachlass	2
C. Grundsysteme der Erbfolge	3

DI. Der Nachlass

A. Einleitung	5
B. Nachlasszusammensetzung	5
1. Allgemeines	5
2. Öffentliche Rechte und Pflichten	8
a) Gewerbeberechtigung (Fortbetriebsrecht)	8
b) Sozialversicherungsrecht	9
c) Sonstige Rechtspositionen	11
3. Private Rechte und Pflichten	11
a) Schuldverträge	11
aa) Versicherungsverträge	12
bb) Arbeitsverhältnis	14
cc) Mietverträge	15
(1) Eintrittsberechtigte sind vorhanden	16
(2) Eintrittsberechtigte sind nicht vorhanden	17
b) Vor-, Wiederkaufs- und Rückverkaufsrecht	18
c) Schadenersatzansprüche	19
d) Vollmacht und Auftrag	20
e) Sachenrechte	21
f) Veräußerungs- und Belastungsverbot	22
g) Unternehmen und Gesellschaftsrechte	24
h) Immaterialgüterrechte	24
i) Persönlichkeitsrechte	24
j) Der Leichnam	26
k) Familienrecht	29
l) Unterhaltsrecht	30
aa) Unterhaltspflicht der Eltern	31
bb) Unterhaltspflicht der Ehegatten	32

cc) Haftungsbeschränkung (zu aa) und bb)).	34
dd) Unterhaltungspflicht geschiedener Ehegatten.	35
m) Erbrecht	36
n) Werdende Rechte.	36

III. Das Erbrecht im subjektiven Sinn

A. Allgemeines.	37
B. Die Berufungsgründe (Delationsgründe).	40
C. Erleben des Anfalls.	42
1. Allgemeines.	43
2. Natürliche Personen.	43
a) Beim Erbfall bereits gezeugte Ungeborene.	44
aa) Natürlich gezeugte Ungeborene.	44
bb) Künstlich gezeugte Ungeborene.	44
b) Beim Erbfall noch nicht einmal Gezeugte.	45
3. Juristische Personen	46
a) Beim Erbfall im Gründungsstadium befindliche juristische Personen und letztwillig. angeordnete Stiftungen.	47
b) Beim Erbfall noch nicht einmal im Gründungsstadium befindliche juristische Personen.	47
D. Die Transmission.	47
1. Begriff.	48
2. Transmission und Erbfähigkeit.	49
3. Arten der Transmission.	50
4. Transmission und Ersatzerbschaft.	51
5. Transmission und Anwachsung	52

IV. Die gesetzliche Erbfolge

A. Eintreten der gesetzlichen Erbfolge.	53
B. Die gesetzlichen Erben.	54
1. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten.	54
a) Abstammung	54
b) Das Parentelensystem.	57
aa) Die erste Parentel.	59
bb) Die zweite Parentel.	60
cc) Die dritte Parentel.	62
dd) Die vierte Parentel.	62
c) Das gesetzliche Erbrecht bei Adoption.	63
2. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten.	68
a) Grundlagen des Ehegattenerbrechts.	68
b) Umfang des Ehegattenerbrechts.	68
c) Weitere Rechte des überlebenden Ehegatten.	71
d) Das gesetzliche Vorausvermächtnis des Ehegatten.	71
aa) Allgemeines.	71
bb) Die Rechtsnatur des gesetzlichen Vorausvermächtnisses.	75
cc) Ausschluss vom Erwerb bzw Verlust des gesetzlichen Vorausvermächtnisses.	78

dd)	Zum Inhalt des gesetzlichen Vorausvermächtnisses im Einzelnen	81
(1)	Die zum ehelichen Haushalt gehörenden beweglichen Sachen	81
(2)	Das Wohnrecht	83
e)	Stellung des geschiedenen Ehegatten	94
C.	Das Anerbenrecht	95
1.	Allgemeines	95
2.	Anwendungsbereich	97
3.	Die Erben	98
4.	Erbteilung	100
5.	Analoge Anwendung der Anerbengesetze bei Hofübergabe zu Lebzeiten	102
6.	Anwendbarkeit der Anerbengesetze bei gewillkürter Erbfolge	103
7.	Ausschluss und Unanwendbarkeit der Anerbengesetze	105

V. Die gewillkürte Erbfolge

A.	Allgemeines: Rechtsgeschäfte von Todes wegen	106
B.	Die Testierfreiheit	108
C.	Der Grundsatz der Höchstpersönlichkeit	110
D.	Die letztwillige Verfügung	113
1.	Auslegung letztwilliger Verfügungen	113
a)	Allgemeines	114
b)	Einfache Auslegung	114
aa)	Auslegungsziel	114
(1)	Allgemeines	114
(2)	Fallgruppen	116
bb)	Auslegungsmittel	118
c)	Hypothetische Auslegung	119
d)	Auslegungsregeln	121
2.	Die Gültigkeit letztwilliger Verfügungen	122
a)	Allgemeines zu den Gültigkeitsvoraussetzungen	122
b)	Freiheit von Willensmängeln	123
aa)	Testierwille (= Rechtsfolgewille)	123
(1)	Fehlender Testierwille	124
(2)	Testierabsicht und Andeutungstheorie	125
bb)	Irrtum	126
(1)	Begriff und Arten	126
(2)	Verhältnis zwischen Auslegung und Irrtumsanfechtung	128
(3)	Anfechtung	128
cc)	Die irrtümliche Übergehung von Noterben	131
dd)	List und Zwang	135
c)	Möglichkeit und Erlaubtheit	136
aa)	Allgemeines	136
bb)	Bedingungen und Befristungen	136
(1)	Allgemeines	136
(2)	Die Bedingung der Nichtverehelichung	137
(3)	Die kassatorische Klausel	139

d)	Testierfähigkeit	140
aa)	Allgemeines	140
bb)	Lebensalter (§ 569)	141
cc)	Geistesstörung (§ 566)	143
dd)	Sachwalterschaft (§ 568)	146
ee)	Ordenspersonen	148
e)	Einhaltung der Formvorschriften	149
aa)	Allgemeines	149
bb)	Das eigenhändige Testament	151
(1)	Allgemeines	151
(2)	Eigenhändige Niederschrift	152
(3)	Unterschrift	154
cc)	Das fremdhändige Testament	157
(1)	Allgemeines	157
(2)	Niederschrift (Aufsatz)	157
(3)	Eigenhändige Unterschrift	158
(4)	Ausdrückliche Bestätigung vor drei fähigen Zeugen (<i>nuncupatio</i>)	158
(5)	Unterschrift der Zeugen	159
(6)	Zusatz „als Zeuge“	160
(7)	Zeitliche Reihenfolge der einzelnen Formerfordernisse	160
(8)	Sonderregelungen für Erblasser, die nicht schreiben oder nicht lesen können	161
(9)	Das zT eigenhändige und zT fremdhändige Testament	162
dd)	Das „Nottestament“	163
ee)	Exkurs: Das mündliche Testament idF der §§ 584-586 aF	165
ff)	Das öffentliche Testament	166
(1)	Die öffentlichen Testamentsformen	167
(2)	Das gerichtliche Testament	169
(3)	Das notarielle Testament	172
(4)	Verwahrung von privaten Testamenten	176
gg)	Das gemeinschaftliche Testament	176
(1)	Allgemeines	176
(2)	Form	177
(3)	Aufhebung des gemeinschaftlichen Testaments	178
(4)	Inhalt des gemeinschaftlichen Testaments	179
hh)	Die Zeugen	180
(1)	Die erforderlichen Eigenschaften der Zeugen	180
(2)	Konsequenzen der fehlenden Voraussetzungen	182
f)	Konversion und Anerkenntnis	183
aa)	Konversion	183
bb)	Anerkenntnis	184
g)	Folgen der Mangelhaftigkeit und Verjährung	185
3.	Aufhebung letztwilliger Verfügungen	187
a)	Allgemeines	188
b)	Aufhebung durch Errichtung einer neuen Verfügung	189
aa)	Errichtung eines neuen Testaments	189

(1) Wirkung auf ein älteres Testament	189
(2) Wirkung auf ein älteres Kodizill.	191
bb) Errichtung eines neuen Kodizills.	193
cc) Verfügungen unbestimmter Zeitfolge.	194
c) Aufhebung durch Widerruf.	196
aa) Ausdrücklicher Widerruf.	197
bb) Stillschweigender Widerruf.	198
cc) Vermuteter Widerruf.	203
dd) Die Zurücknahme öffentlicher Testamente.	204
ee) Wiederaufleben.	205
4. Inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten . . . ^	206
a) Die Substitution.	206
aa) Arten.	206
bb) Allgemeines. "	207
cc) Die Ersatzerbschaft (§§ 604ff).	208
dd) Die Nacherbschaft i.e.S. (§§ 608ff). ;	211
(1) Allgemeines.	211
(2) Gesetzliche Grenzen der Nacherbeneinsetzung.	212
(3) Fideikommissarische Substitution und Pflichtteilsrecht ..	214
(4) Gesetzliche Erlöschensgründe der fideikommissarischen Substitution.	214
(5) Die konstruktive Nacherbfolge.	215
(6) Der Zeitpunkt des Anfalls des Nacherbrechts.	216
(7) Rechte der Vor- und Nacherben.	217
(8) Die Haftung von Vor- und Nacherben.	218
(9) Die fideikommissarische Substitution auf den Überrest ..	219
(10) Die Sicherung des Substitutionsnachlasses und verfahren- srechtliche Besonderheiten.	220
(11) Fideikommissarische Substitution und Besitznachfolge- recht. !	224
b) Bedingung, Befristung und Auflage.	224
aa) Allgemeines.	224
bb) Bedingung.	225
cc) Befristung. "	226
dd) Auflage.	227
c) Konstruktive Nacherbfolge. <	229
5. Die Erbquoten bei testamentarischer Erbfolge . . . ,	230
a) Allgemeines.	230
b) Die Bestimmung der Quoten.	231
aa) Einsetzung nur eines Erben.	231
bb) Einsetzung mehrerer Erben.	232
c) Akkreszenz (Zuwachs, Anwachsung).	233
d) Zusammentreffen von bestimmter Erbseinsetzung und gesetzlicher Erbfolge hinsichtlich einer Person. *	237
e) Abgrenzung zwischen bestimmter und unbestimmter Erbseinset- zung.	238
f) Der Ausfall der gesetzlichen Erben. !	239

6. Der Testamentsvollstrecker	240
a) Ernennung des Testamentsvollstreckers	240
b) Stellung des Testamentsvollstreckers	242
aa) Stellung des überwachenden Testamentsvollstreckers	242
bb) Stellung des verwaltenden Testamentsvollstreckers	244
c) Beendigung	246
E. Der Erbvertrag	247
1. Allgemeines	248
2. Gültigkeitserfordernisse	250
a) Doppelnatur	250
b) Doppelte Formstrenge	251
c) Besonderheiten bei beschränkter Geschäftsfähigkeit	251
aa) Voll Geschäftsunfähige	251
bb) Beschränkt Geschäftsfähige	251
(1) Annahme und Erbseinsetzung	251
(2) Konversion	253
3. Das freie Viertel	254
a) Allgemeines	254
b) Ausschluss einer Konversion	255
c) Berechnung des freien Viertels	255
4. Die Aufhebung eines Erbvertrags	256
a) Rechtsgeschäftliche Aufhebung eines Erbvertrags	257
b) Gesetzliche Aufhebung eines Erbvertrags	257
c) Aufhebung des Erbvertrags durch -Scheidung;- Aufhebung oder Nichtigerklärung der Ehe	258

VI. Das Vermächtnis

A. Begriff und Gegenstand des Vermächtnisses	260
B. Erwerb des Vermächtnisses	262
1. Damnationslegat	262
2. Vindikationslegat	263
C. Besondere Vermächtnisnehmer	263
1. Erben als Vermächtnisnehmer	263
2. Ersatz-, Nach- und Sublegatäre	264
D. Arten von Vermächtnissen	265
1. Mitvermächtnis	265
2. Gattungsvermächtnis	265
3- Speziesvermächtnis	266
4. Verschaffungsvermächtnis	266
5. Verteilungsvermächtnis	267
6. Vermächtnis einer Forderung	268
E. Auf einem Vermächtnis haftende Lasten	268
F. Widerruf eines Vermächtnisses	269
G. Anfall und Fälligkeit von Vermächtnissen	269
H. Rangordnung verschiedener Ansprüche und Kürzung von Vermächtnissen	271
I. Durchsetzung und Schutz von Vermächtnisansprüchen	272
J. Das außerordentliche Erbrecht der Legatäre	273

VII. Erblose Verlassenschaft (Heimfallsrecht des Staates)

A. Voraussetzungen 275
 B. Rechtsnatur des Heimfallsrechts 276
 C. Erwerb des erblosen Nachlasses. 277
 D." Durchsetzung des Heimfallsrechts. 279
 E. Übergehung eines vorhandenen Erben. 280

VIII. Der Ausschluss vom Erbrecht

A. Die Erbfähigkeit 282
 1. Allgemeines 282
 2. Die absolute Erbfähigkeit 283
 3. Die relative Erbfähigkeit 285
 a) Erbunwürdigkeit (§§ 540, 542). 285
 aa) Die Erbunwürdigkeitsgründe im Einzelnen. 285
 (1) Straftat iSd § 540 Fall 1. 285
 (2) Verletzung der Pflichten im Eltern-Kind-Verhältnis iSd §540 Fall 2 287
 (3) Verfälschung des Erblasserwillens iSd § 542. 289
 bb) Beseitigung der Erbunwürdigkeit 291
 „cc) Der relevante Zeitpunkt der Erbunwürdigkeit 292
 dd) Konsequenzen der Erbunwürdigkeit 293
 b) Inkapazität (§ 543). 295
 aa) Allgemeines 295
 bb) Zu den einzelnen Voraussetzungen 296
 ^ " ~ " cc) Rechtsfolgen 297
 dd) Das Verhältnis zwischen § 543 und § 879. 297
 B. Der Erbverzicht 298
 1. Allgemeines; Vertragsinhalt 299
 2. Die Vertragsparteien 302
 3. Formvorschriften 303
 4. Die Wirkungen des Erbverzichts. 303
 5. Erbverzicht zugunsten Dritter?. 305
 6. Aufhebung des Erbverzichts „„. 306
 7. Schutz von Gläubigerinteressen 307

IX. Rechtsgeschäfte unter Lebenden, auf den Todesfall

A. Einleitung 308
 B. Die Schenkung auf den Todesfall 310
 1. Allgemeines 310
 2. Anwendungsbereich 310
 3. Gültigkeitsvoraussetzungen 312
 4. Wirkungen 316
 a) Allgemeines. 316
 b) Zu Lebzeiten des Geschenkgebers 318
 •• c) Nach dem Tod des Geschenkgebers. 320
 aa) Verhältnis zu Pflichtteilsberechtigten 320
 bb) Verhältnis zu Legataren und Nachlassgläubigern 321

cc) Verhältnis zum Erbvertrag	322
dd) Erwerb der geschenkten Sache	323
ee) Erbunwürdigkeit	324
5. Schenkung auf den Todesfall und Nachlassinventar	324
C. Übergabe und Auftrag auf den Todesfall	325
1. Allgemeines	325
2. Die Übergabe auf den Todesfall	325
a) Übergabe auf den Todesfall und Vermächtnis	326
b) Übergabe auf den Todesfall und Schenkung	327
3. Der Auftrag auf den Todesfall	327
D. Die Lebensversicherung mit Drittbegünstigung	329
1. Allgemeines und Einräumung der Begünstigung	330
2. Die Rechtsstellung des Begünstigten beim Versicherungsfall	331
3. Tod des Begünstigten	332
4. Inhaberpoliche	332

X. Das Pflichtteilsrecht

A. Allgemeines	334
B. Die Noterben (Pflichtteilsberechtigten)	336
1. Überblick	337
2. Abstrakte und konkrete Pflichtteilsberechtigung	337
3. Ausschluss vom Pflichtteilsrecht	339
a) Ausschlussgründe	339
b) Konsequenzen "die nächstfemefne" Parentel	340
C. Die Pflichtteilsquoten	341
D. Die Berechnungsbasis	343
E. Pflichtteilsdeckung	351
1. Allgemeines	351
2. Lastenfreie Hinterlassung	352
3. Anfechtung gem § 774	353
4. Zur Pflichtteilsdeckung geeignete Zuwendungen	354
5. (Teil-)Ausschlagung unter Vorbehalt des Pflichtteils	356
6. Fideikommissarische Substitution und Pflichtteilsdeckung	357
a) Noterbe als Vorerbe	357
b) Noterbe als Nacherbe	358
7. Sozinische Klausel	358
F. Der Pflichtteilsanspruch im technischen Sinne	359
1. Allgemeines	359
2. Anspruchsgegner	360
3. Rechtsnatur	360
4. Fälligkeit und Verjährung	361
5. Verfügungen über den Pflichtteilsanspruch	364
6. Die Beitragspflicht der Legatäre	365
G. Die Pflichtteilsminderung	369
1. Allgemeines	369
2. Zu den Erfordernissen der Pflichtteilsminderung im Einzelnen	370
a) Überblick	370

b)	Fehlen des Naheverhältnisses :	370
aa)	§ 773 a Abs 1 idF des ErbRÄG 1989.	370
bb)	§ 773 a Abs 1 idF des FamErbRÄG 2004.	371
c)	^Naheverhältnis,' wie es in einer Familie (...) üblich ist".	372
aa)	§ 773 a Abs 1 idF des ErbRÄG 1989: Naheverhältnis zwischen Eltern und Kindern.	372
bb)	§ 773 a Abs 1 idF des FamErbRÄG 2004: Naheverhältnis zwischen „solchen Verwandten".	374
d)	Das Tatbestandsmerkmal „zu keiner Zeit".	374
e)	Ursachen für das fehlende Naheverhältnis.	375
f)	Beweislast ^	375
g)	Letztwillige Anordnung.	375
aa)	§ 773a Abs 1 aF.	375
bb)	§ 773 a Abs 1 nF.	377
3.	Aufhebung der Pflichtteilsminderung	377
4.	Die Auswirkungen einer rechtswirksamen Pflichtteilsminderung	377
a)	Anspruch bloß auf den halben Pflichtteil	377
b)	§ 767 Abs 2	378
c)	§ 779 Abs 2	378
aa)	Der Wortlaut der Bestimmung und ihr bisheriges Verständnis.	378
bb)	Geändertes Verständnis durch das FamErbRÄG 2004?.	378
5.	Vergleich mit der Enterbung ;	379
H.	Die Enterbung	379
-- IT	Allgemeines !	379
2.	Die Enterbungsgründe. >..	380
a)	Die relevanten Bestimmungen. :	380
b)	Übersicht über die einzelnen Tatbestände.	380
c)	Zu den einzelnen Tätbestandsmerkmalen-.	381
aa)	§ 768 Z 2: Das Im-Stich-Lassen des Erblassers im Notstand	381
bb)	§ 768 Z 3: Strafrechtliche Verurteilung zu einer lebenslangen oder 20-jährigen Freiheitsstrafe.	383
cc)	§ 768 Z 4: Beharrliches Führen einer gegen die öffentliche Sittlichkeit anstößigen Lebensart	384
dd)	Die Erbunwürdigkeitsgründe gem §§ 540, 542.	387
ee)	§ 769 2. HS: Gröbliche Verletzung der Beistandspflicht	388
ff)	§ 773: Enterbung in guter Absicht !	388
3.	Letztwillige Anordnung "	390
4.	Konsequenzen einer rechtmäßigen Enterbung.	391
5.	Konsequenzen einer unrechtmäßigen Enterbung.	393
6.	Aufhebung der Enterbung	393
7.	Beweislast	394
8.	Abgrenzung zu ähnlichen Rechtsinstituten.	396
a)	Vergleich mit der Erbunwürdigkeit	396
b)	Vergleich mit der Pflichtteilsminderung	396
I.	Verfahrensrechtliches.	397
1.	Die Stellung der Pflichtteilsberechtigten im Abhandlungsverfahren	397

a) Rechte des eigenberechtigten Noterben	397
b) Der Schutz des pflegebefohlenen Pflichtteilsberechtigten	398
2. Geltendmachen des Pflichtteilsanspruches	398

XI. Die Anrechnung im Erb- und Pflichtteilsrecht

A. Allgemeines	402
1. Begriffliches	402
2. Notwendige Differenzierungen	403
B. Die Anrechnung im Pflichtteilsrecht	404
1. Anrechnung von Vorempfängen und Vorschüssen (§§ 788 ff.)	404
a) Allgemeines	404
b) Anrechenbare Vorempfänge iSd §§ 788, 789	404
aa) Vorempfänge iES (§ 788)	404
bb) Vorschüsse iSd § 789	407
c) Anrechnungsberechtigte und Anrechnungspflichtige	408
d) Anrechnungsmethode	410
e) Erlass der Anrechnung von Vorempfängen	413
f) Geltendmachung der Anrechnung von Vorempfängen iwS.	413
2. Die Schenkungsanrechnung-(§ 785)	414
a) Sinn und Zweck des § 785	414
b) Der Schenkungsbegriff des § 785	414
c) Die Anrechnungsberechtigten (§ 785 Abs 1)	415
d) Anrechenbare Schenkungen	416
aa) Die Einschränkungen des § 785 Abs 2	416
bb) Befreite Schenkungen gem § 785 Abs 3	417
cc) Der Schenkungszeitpunkt	422
e) Anrechnungsmethode	423
f) Der subsidiäre Anspruch gegen den Beschenkten (§951)	424
g) Durchsetzung der Ansprüche nach §§ 785, 951-	428
C. Die Anrechnung bei der gesetzlichen Erbfolge	429
1. Allgemeines	429
2. Die Anrechnung unter Deszendenten (§§ 790 ff.)	429
a) Anrechenbare Zuwendungen	430
b) Anrechnungsberechtigte und -pflichtige	430
c) Privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten des Erblassers	432
3. Anrechnungsmethode und Wirkungen der Anrechnung	433
4. Die Anrechnung unter anderen gesetzlichen Erben	435
5. Die Anrechnung auf den Ehegattenerbeil	435
D. Die Anrechnung bei gewillkürter Erbfolge	436
E. Die Bewertung der anrechenbaren Zuwendungen	436
F. Reformdiskussion	438

XII. Der Erwerb/ der Erbschaft

A. Überblick: Einantwortung, Verlassenschaftsverfahren, Erbschaftsklage	440
B. Das Verlassenschaftsverfahren	441
1. Grundsätzliches	441
a) Zuständigkeit	441

b) Organe	441
c) Parteien	442
Grundzüge des Verlassenschaftsverfahrens	443
a) Allgemeines	443
b) Das Vorverfahren	443 _x
aa) Todesfallaufnahme	443
bb) Sicherung des Nachlasses und Freigaben	444
cc) Übermittlung und Übernahme letztwilliger Verfügungen	444
dd) Unterbleiben der Abhandlung	444
ee) Überlassung an Zahlungen statt	445
ff) Verlassenschaftskonkurs	446
c) Die Verlassenschaftsabhandlung	446
aa) Überblick	446
bb) Vertretungsvorsorge	447
(1) Bestellung eines Kurators für Erben oder Noterben	447
(2) Bestellung eines gesetzlichen Vertreters durch das Pflegschaftsgericht	447
(3) Bestellung eines Verlassenschaftskurators	447
cc) Abgabe einer Erbantrittserklärung und Ausschlagung der Erbschaft	447
(1) Aufforderung durch den Gerichtskommissär	447
(2) Erbantrittserklärung	448
(3) Ausschlagung der Erbschaft (Erbsentschlagung)	450
dd) Vermögenserklärung	452
-ee) Inventar	453
(1) Fälle der Inventarerrichtung	453
(2) Zweck und Inhalt des Inventars	454
(3) Bewertung	454
(4) Wirkungen	455
(5) Verfahren zur Inventarerrichtung, Kosten	456
ff) Gläubigereinberufung	457
• gg) Nachlasseparation	459
• -(1) Zweck	459
(2) Voraussetzungen	459
(3) Entscheidung über den Antrag und Folgen der Bewilligung	461
(4) Aufhebung der Nachlasseparation	462
hh) Widersprechende Erbantrittserklärung, Anerkennung des Erbrechts und Entscheidung über das Erbrecht	462
(1) Allgemeines	463
(2) Widersprechende Erbantrittserklärungen	463
(3) Keine (förmliche) Annahme oder Zurückweisung von Erbantrittserklärungen	463
(4) Anerkennung des Erbrechts (§ 160 AußStrG)	463
(5) Entscheidung über das Erbrecht (§§ 161 ff AußStrG)	464
(6) Anwendung der §§ 160 ff AußStrG auf die Geltendmachung der Erblosigkeit des Nachlasses durch die Finanzprokurator	467
(7) Analoge Anwendung, der §§ 160 ff AußStrG	467

(8) Anerkenntnis und Vergleich im Verfahren über das Erb- recht und als materiellrechtliche Rechtsgeschäfte	468
ii) Benützung, Verwaltung und Vertretung des ruhenden Nach- lasses	469
(1) Allgemeines	469
(2) Benützungs-, Verwaltungs- und Vertretungsrecht des Er- ben-	469
(3) Verwaltungs- und Vertretungsrecht des Verlassenschafts- ~ kurators	472
(4) Verwaltungs- und Vertretungsrecht des Separationskura- tors	473
jj) Zur Einantwortung erforderliche Nachweise	473
kk) Einantwortung	475
d) Verfahren außerhalb der Abhandlung	476
aa) Verfahren nach Rechtskraft der Einantwortung (§ 182 AußStrG)	476
bb) Änderungen der Abhandlungsgrundlagen	476
(1) Verfahren bei nachträglich aufgefundenem Verlassen- schaftsvermögen (§ 183 Abs 1 bis 3 AußStrG)	476
(2) Verfahren bei nachträglich aufgefundenen Urkunden (§ 183 Abs-4 AußStrG)	477
cc) Erblose Verlassenschaft	477
C. Materiellrechtliche Fragen des Erbschaftserwerbs	477
1. Allgemeines	477
2. ErbschaftskauLund-Efbschaftsschenkung	478
a) Erbschafts Kauf (§§ 1278 ff)	478
aa) Inhalt	478
bb) Form	478
cc) Wirkungen	478
b) Erbschaftsschenkung	479
3. Erbteilungsübereinkommen	480
a) Allgemeines	481
b) Rechtsgeschäftlicher Charakter des Erbteilungsübereinkommens	481
c) Erbteilung vor der Einantwortung	482
d) Erbteilungsübereinkommen nach der Einantwortung	482
e) Erbteilungsklage	483
4. Vereinbarungen mit sonstigen Beteiligten	483
5. Haftung des ruhenden Nachlasses und Erbenhaftung	483
a) Allgemeines	483
b) Nachlassverbindlichkeiten	483
c) Haftung des ruhenden Nachlasses	485
aa) Überlassung an Zahlungen statt nach § 154 AußStrG	485
bb) Verlassenschaftskonkurs und -ausgleich	486
cc) Anteilige Befriedigung durch den Erben als Nachlassvertreter oder Verlassenschaftskurator	487
d) Erbenhaftung	487
aa) Allgemeines	487
bb) Miterben	489

6. Materiellrechtliche Wirkungen der Einantwortung	489
a) Gesamtrechtsnachfolge	489
aa) Eigentumserwerb	490
bb) Erwerb anderer Rechte	490
cc) Haftung für die Schulden	490
b) Legitimationswirkung	490
D. Erbschaftsanspruch und Erbschaftsklage	491
1. Allgemeines	491
2. Wesen und Inhalt der Erbschaftsklage	491
3. Außergerichtliche Einigung über den Erbschaftsanspruch	492
4. Inhaber des Erbschaftsanspruchs und ^Schuldner des Erbschafts-	
anspruchs	493
a) Aktivlegitimation zur Erbschaftsklage	493
b) Passivlegitimation zur Erbschaftsklage	493
5. Wirkungen der erfolgreichen Durchsetzung des Erbschaftsanspruchs	494
6. Schutz redlicher Dritter	495
a) Redlichkeit	495
b) Geschützte Erwerbsarten	496
c) Nicht geschützte Erwerbsarten	496
d) Gegenstand des Erwerbs	497
7. Verjährung	497

-XIII: Wohnungseigentum im Todesfall

A. Allgemeines	499
B. Tod des Alleineigentümers (§ 12 Abs 2 WEG 2002)	501
C. Tod eines Eigentümerpartners (§ 14 WEG 2002)	503
1. Vorbemerkung	503
2. Überblick über die gesetzliche Regelung	503
3. Erwerb durch Zuwachs	504
a) Rechtsnatur	504
b) Zahlungspflicht des überlebenden Partners („Übernahmepreis“)	504
aa) Grundprinzip	504
bb) Privilegierung des pflichtteilsberechtigten Partners	505
cc) Einvernehmliche Festsetzung des Übernahmepreises	508
dd) Erlass der Zahlungspflicht (§ 14 Abs 4 WEG 2002 nF)	509
ee) Fälligkeit	509
c) Verhältnis zum allgemeinen Erbrecht	510
4. Verzicht und Vereinbarung gem § 14 Abs 1 Z 2 WEG 2002	511
5. Vereinbarung der Eigentümerpartner zu deren Lebzeiten	512
a) Allgemeines	512
b) Die Rechtsstellung des Begünstigten	513
c) Zahlungspflicht des Begünstigten	513
d) Subsidiärer Zuwachs	515
6. Die Bedeutung erbrechtlicher Ausschlussgründe für den Erwerb des	
halben Mindestanteiles	515

XIV. Unternehmen und Gesellschaftsrecht

A. Das Unternehmen	517
1. Allgemeines zur Vererblichkeit	517
2. Haftung nach § 40 UGB.	519
a) Haftungsvoraussetzungen.	519
b) Ausschlussgründe.	520
c) Rechtsfolgen	521
B. Gesellschaftsrecht	521
1. Offene Gesellschaft - OG.	522
a) Einleitung	522
b) Die gesetzliche Regelung	523
c) Die Fortsetzungsklausel	524
aa) Rechtsfolgen der Fortsetzungsklausel	524
bb) Abfindungsklauseln.	525
d) Die Eintrittsklausel	527
aa) Erwerb des Eintrittsrechts.	528
bb) Zeit bis zur Ausübung des Eintrittsrechts.	528
cc) Ausübung des Eintrittsrechts.	528
dd) Rechte der Pflichtteilsberechtigten	529
e) Die erbrechtliche Nachfolgeklausel.	529
aa) Funktion und Rechtsfolgen.	529
bb) Das Wahlrecht des § 139 UGB.	532
cc) Vermächtnis	533
f) Haftung für Gesellschaftsschulden 7.	534
2. Kommanditgesellschaft - KG.	535
3. Gesellschaft bürgerlichen Rechts - GesbR.	535
4. GmbH	536

XV. Erbfälle mit Auslandsbeziehung

A. Allgemeines.	540
B. Internationale Zuständigkeit zur Nachlassabhandlung	541
C. Anzuwendendes Sachrecht	544
1. Allgemeines.	544
2. Anknüpfungsgrundsatz nach § 28 Abs 1 IPRG.	544
3. Ausnahmen vom Grundsatz des § 28 Abs 1 IPRG.	545
a) Erbschaftserwerb und Haftung für Nachlassschulden bei Verlassenschaftsabhandlung in Österreich	545
b) Gültigkeit einer Verfügung von Todes wegen (§ 30 IPRG).	546
aa) Verfügungen von Todes wegen.	546
bb) Testierfähigkeit, und sonstige Gültigkeitserfordernisse.	546
cc) Form.	547
c) Erblose Verlassenschaft (Heimfällsrecht).	547
d) Erbrechtlicher Erwerb dinglicher Rechte an Liegenschaften.	548
D. Nachlassspaltung	548
Stichwortverzeichnis	551